



**Betriebliche Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention
an Universitäten, Hochschulen
und Universitätsklinken**

6. bundesweite Arbeitstagung
vom 4. bis 6. Oktober 1999

Tagungsort:
Verwaltung Sportzentrum der Technischen Universität München
Aula Zentralbau Süd, Zentrale Hochschulsportanlage im Olympiapark
Connollystraße 32, 80809 München

Montag, 4. Oktober 1999

- 16.00 Uhr Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Arnulf Melzer
Vizepräsident der Technischen Universität München
- 16.30 Uhr Bericht zur aktuellen Umfrage
- 16.45 Uhr Einführungsreferat durch Herrn Jürgen Heckel
Dipl.-Bibl., Kommunikationstrainer
Diskussion zum Referat:
Keine Fragen, keine Ratschläge, jeder und jede über sich: Grundwerte und Grundordnung der Selbsthilfebewegung. Was kann die betriebliche Suchtcrankenhilfe von der Selbsthilfebewegung lernen?
- 18.00 Uhr Vorstellung der Arbeitsgruppen
Die Themen entnehmen Sie bitte der nächsten Seite
Anschließend gemeinsames Abendessen und Zeit für informelle Kontakte

Dienstag, 5. Oktober 1999

- 9.00 Uhr Arbeitsgruppen
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Fortsetzung Arbeitsgruppen
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.30 Uhr Kaffee
- 15.00 Uhr Fortsetzung Arbeitsgruppen
- 17.30 Uhr Zeit für informelle Kontakte

Mittwoch, 6. Oktober 1999

- 9.00 Uhr Plenum
♦ Berichte aus den Arbeitsgruppen
♦ Abschlussdiskussion
♦ Planung der nächsten Tagung
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Fortsetzung des Plenums
- 13.00 Uhr Abschluß der 6. Arbeitstagung

Themen der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1

Aufbau einer Suchtberatung und Suchtprävention an Universitäten und Hochschulen
Hintergrundinformationen, spezifische Probleme und Handlungsstrategien für Teilnehmerinnen und Teilnehmer geeignet, die am Anfang der betrieblichen Suchtarbeit stehen.

Dr. Münchoff, Internist, Arzt für Arbeitsmedizin, Betriebsarzt der TU-München, Garching
Grundungsmittglieder der Arbeitsgruppe Suchtprävention an der TU-München:

Reiner Hart, Vorsitzender des Gesamtpersonalrates der TUM
Karl-Heinz Schuhmann, Personalabteilung der TUM

Arbeitsgruppe 2

Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit Sucht

Entgeltfortzahlungsrechtliche Aspekte, Abmahnung, Kündigungsfragen verhaltens- und personenbedingt, Haftungs- und versicherungsrechtliche Fragen (Schadenersatzverpflichtung, Arbeits- und Wegeunfall)

Dr. Reinhard Künzel, Richter am Arbeitsgericht, Lehrbeauftragter an der FH-Deggendorf

Arbeitsgruppe 3

Betriebliche Gesundheitsförderung - Konzeptionelle Planung und praktische Umsetzung im Universitäts- und Hochschulbereich

Margarete Szpilok, Psychosoziale Beratung der Technischen Universität München
Ludwig Gunkel, Dipl. Psych. und Gertraud Resch, betriebliche Gesundheitsförderung, AOK-Bayern

Arbeitsgruppe 4

Qualitätsstandards in der betrieblichen Suchtberatung

Prof. Dr. Wolfgang Schulz, Technische Universität Braunschweig

Arbeitsgruppe 5

Öffentlichkeitsarbeit

N.N.

Arbeitsgruppe 6

Keine Fragen, keine Ratschläge, jede und jeder über sich: Grundwerte und Grundordnung der Selbsthilfebewegung

Was kann die betriebliche Suchtcrankenhilfe von der Selbsthilfebewegung lernen?
Jürgen Heckel, Dipl. Bibl., Kommunikationstrainer, Autor des Buches "Frei sprechen lernen. Ein Leitfaden zur Selbsthilfe"

Informationen/Fragen zu den Inhalten:

Psychosoziale Beratung der Technischen Universität München
Diplom Psychologin Margarete Szpilok
Tel. 089/ 289-22187

Weitere Informationen zur Organisation:

Claudia Sekora
Tel. 089/289-22286; Fax: Nr. 089/28-22068; e-mail: gesamtpersonalrat@tum.de